

## Zusammenstellung der eingegangenen Fragen zur GGR-Fragestunde vom 21. März 2016

(Reihenfolge gemäss Eingangsdatum und –zeit)

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
1.	15.03.16	R. Diener (Grüne)	<b>Neue Freizeitsportanlage (Skills Park)</b> am Lagerplatz: Da werden erwartet im Schnitt täglich gegen 200 Fahrten mit dem Auto ausgelöst (rund 200 Besucher/Tag, üblicher Modalsplit). Gemäss Dienstanweisung Art.6 müssen bei drohenden Überlastungen auf den Hauptstrassen entsprechende Massnahmen ergriffen werden. Das ist hier an der Zürcherstrasse definitiv der Fall. Ist ein Verkehrskonzept mit lenkungswirksamen Massnahmen vorgesehen (z.B. Beschränkung und/oder Bewirtschaftung des PP-Angebotes)? Wenn nein, warum nicht?	DB J. Lisibach
2.	16.03.16	K. Gander (AL)	Beim Unterschriftensammeln an unterschiedlichen <b>Stimmlokalen</b> ist mir aufgefallen, dass es betreffend <b>Öffnungszeiten</b> eine ziemliche Vielfalt gibt. Die einen Lokale haben von 10 bis 12 geöffnet, andere von 10 bis 11.30, wieder andere nur von 10.30 bis 11.30. Aufgrund dieser uneinheitlichen Öffnungszeiten brennen jedes Mal etliche Stimmwillige an, die dann entweder kapitulieren oder sich im Eiltempo eine andere Alternative suchen müssen. Deshalb meine Frage: Weshalb gibt es keine einheitlichen Öffnungszeiten für alle Wahllokale?	DKD M. Künzle
3.	16.03.16	K. Brand (CVP)	Nach dem Beschluss des Ständerates von vorletzter Woche zum Stationierungskonzept der Armee wird es in der Stadt Winterthur ab Anfangs 2018 keine Kommandos mehr geben. Frage: Welche <b>Auswirkungen</b> hat die Aufhebung bzw. der Wegzug der Kommandos Inf Br 7 und Pz Br 11 für die Stadt Winterthur, insbesondere <b>für die Mehrzweckanlage Teuchelweiher</b> und die milit. Einrichtungen?	DFI Y. Beutler
4.	16.03.16	R. Dürr (Grüne)	Früher gab es am AXA-Hauptsitz eine öffentlich zugängliche Station, wo man Veloreifen einfach mit <b>Druckluft aufpumpen</b> konnte. Diese ist leider abgeräumt. In Zürich stellt sogar die Stadt solche Stationen zur Verfügung. Gibt es in Winterthur andernorts solche Stationen oder sind welche geplant?	DB J. Lisibach

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
5.	16.03.16	Ch. Meier (SP)	In der Kirche Rosenberg sind vor kurzem <b>Asylbewerberinnen</b> und Asylbewerber eingezogen. Demnächst wird das auch im Busdepot Deutweg der Fall sein. Was unternimmt die Stadt, um die Integration dieser neuen Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier zu fördern?	DSO N. Galladé
6.	16.03.16	St. Feer (FDP)	Am 6. Dezember 2013 wurde das Parkhaus <b>Teuchelweiher</b> offiziell in Betrieb genommen. Über dem Parkhaus befindet sich einer der grössten Plätze Winterthurs. Durch seine Lage und seine Grösse hat er ein riesiges Potential, ein Potential, das mehr hergeben sollte, als einfach nur Sitzbänke aufzustellen. Dazu zwei Fragen: an wie vielen Tagen im Jahr ist der Platz praktisch zu 100% belegt wie auch bewirtschaftet ... und wie sieht der Stadtrat das langfristige Nutzungskonzept, das dem Potential des Platzes gerecht werden könnte?	DFI Y. Beutler
7.	16.03.16	R. Keller (SP)	Am Albanifest 2015 wurden von <b>Helikoptern aus Messungen der Besucherströme</b> vorgenommen. Im Herbst 15 sollten die Ergebnisse der Messungen und die daraus abgeleiteten Massnahmen vorliegen, so dass diese für das Albanifest 16 umgesetzt werden können. Welche Erkenntnisse hat die Polizei aus den Messungen gewonnen? Welche Massnahmen wurden abgeleitet und wie werden diese im Hinblick auf das nächste Albanifest oder andere Grossanlässe umgesetzt?	DSU B. Günthard-Maier
8.	16.03.16	P. Rüsche (SVP)	Die Kirche Rosenberg wird seit ca. Mitte Januar bekanntlich vorübergehend als <b>Asylunterkunft</b> genutzt. Meine Frage betrifft den jetzigen aktuellen Stand der Belegung. Wie viele Personen bewohnen zur Zeit die Kirche Rosenberg und wie viele sind davon Kinder, Frauen, Männer und Familien?	DSO N. Galladé
9.	16.03.16	B. Zäch (SP)	Seit Frühjahr 2015 kündigt das DSU im Rahmen von "Balance" <b>verschiedene Gebührenerhöhungen</b> an, deren Einnahmen teils bereits im Budget 2016 eingestellt sind, ohne dass bisher nähere Informationen vorliegen; andere Gebührenerhöhungen wurden im Sommer 2015 nach Protesten zurückgenommen, verschoben oder reduziert. – Welche Gebühren plant das DSU nun genau zu erhöhen und wann soll dies geschehen?	DSU B. Günthard-Maier

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
10.	16.03.16	B. Huizinga (EVP)	Seit einigen Jahren gibt es eine kostenlose <b>Sprechstunde für Pflegende Angehörige</b> , welche von der ZHAW durchgeführt wird und zu einem immer kleineren Teil von der Stadt bezahlt wird. Wie sieht die Finanzierung und die Weiterführung dieses sinnvollen Angebotes aus?	DSO N. Galladé
11.	17.03.16	M. Sorgo (SP)	Die <b>Tourist-Info am Hauptbahnhof Winterthur</b> und die Telefonauskunft von Winterthur Tourismus ist an den meisten Sonntagen und allgemeinen Feiertagen geschlossen. Gerade an den beiden Wochenendtagen dürfte das Tourismus- und Besuchsaufkommen in der Stadt am höchsten sein und daher auch der Service von Winterthur-Tourismus am meisten benötigt werden. Wie gedenkt der Stadtrat den nötigen Informations- und Ticketservice für die Besucherinnen und Besucher der Stadt Winterthur auch an den Sonn- und Feiertagen abzudecken?	DKD M. Künzle
12.	17.03.16	B. Meier (GLP)	Im Zusammenhang mit dem Stellenabbau bei Rieter wurde bereits die Frage nach der zukünftigen Nutzung des riesigen <b>Industrie-Areals in Töss</b> laut. Ist es richtig, davon auszugehen, dass der Stadtrat alles unternimmt, dass dieses Gelände zu 100% Arbeitsplatzgebiet bleibt und dass die Stadtregierung nie für Umnutzungen mit Wohnanteil Hand bieten wird?	DKD M. Künzle
13.	17.03.16	M. Zehnder (GLP)	<b>Das Ziegelei-Areal in Dättgau</b> ist heute eine unbebaute 3-geschossige Wohnzone mit Gewerbebeileichterung. Gerade im Dättgau sind in den letzten Jahren sehr viele neuen Wohnungen entstanden, was zu viel neuem Verkehr und einem Mangel an Schulraum geführt hat. Würde der Stadtrat bei der Ausnützung durch Wohnungen auf dem Ziegelei-Areal Konzessionen eingehen, so heizt er das Bevölkerungswachstum unnötig an. Ich Frage deshalb, ob sich der Stadtrat dafür einsetzt, bei der Gestaltung des Areals die öffentlichen Interessen betreffend Schulraum und aber auch das öffentliche Interesse von mehr Arbeitsplätzen sicherzustellen?	DSS St. Fritschi
14.	17.03.16	F. Helg (FDP)	<b>Kandelaber-Werbung:</b> In anderen Gemeinden ist Werbung an Kandelabern für die Strassenbeleuchtung gestattet, häufig nur während gewisser Zeitperioden (Wahl- und Abstimmungskampf). Ist dies auch in Winterthur möglich? Es wäre eine win-win-Situation: zusätzliche Werbemöglichkeiten für die politischen Akteure, mehr Einnahmen	DB J. Lisibach

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
			für die Stadt. (Hinweis: Es wird eine Foto aufgelegt. Sie zeigt Kandelaber-Werbung in Uster im Sommer 2015.)	
15.	17.03.16	M. Wäckerlin (PP)	<p>Ich habe Beschwerden vernommen, dass Jugendliche, die sich auf öffentlichen Plätzen aufhalten (abhängen) grundlos <b>von der Polizei kontrolliert</b> und mit ungebührlichen Fragen belästigt würden, so zum Beispiel ob die Eltern getrennt lebten. Es kommt der Verdacht auf, dass die Polizei ihr unliebsame Personen, gegen die sie keine Handhabe zur Wegweisung hat, mit Schikanekontrollen belästigt, um sie zu vertreiben. Kontrollen ohne dringenden Tatverdacht halte ich für unzulässig. Daher stelle ich die Frage: Gibt es Richtlinien, die auch eingehalten werden, wann die Polizei jemanden kontrollieren und was sie fragen darf, oder — von der anderen Seite her gesehen —, hat die kontrollierte Person ein Recht, den Grund einer Kontrolle zu erfahren, muss sie auf alles antworten, respektive wie kann sich jemand wehren, der sich zu Unrecht belästigt fühlt?</p>	DSU B. Günthard-Maier
16.	17.03.16	Ch. Magnusson (FDP)	<p>Die grossen Hauptstrassen in Winterthur werden gesäumt von externen Lichtquellen und die Fahrzeuge, die darauf verkehren, haben allesamt eine eigene, starke Beleuchtung. Wäre es möglich, die <b>Beleuchtung entlang der Hauptachsen nachts abzuschalten</b> und wenn ja, wie gross wäre die geschätzte Einsparung bei den Stromkosten?</p>	DTB M. Gfeller
17.	17.03.16	L. Banholzer (EVP)	<p><b>Schülerinnen und Schüler an Winterthurer Privatschulen:</b> In Winterthur gibt es ein breites Angebot an Privatschulen, die Kinder nach dem Lehrplan der Volksschule unterrichten. Wie gross ist der Anteil der Kinder auf Stufe Primar- und Sekundarschule, die eine Privatschule besuchen und wie hat sich dieser Anteil in den letzten Jahren verändert?</p>	DSS St. Fritschi
18.	17.03.16	B. Konyo (SP)	<p><b>Grossrazzia bei den Winterthurer Verkehrsbetrieben (Bus):</b> Billettkontrollen im öffentlichen Verkehr sind absolut notwendig. Allerdings geschieht dies bei den Winterthurer Verkehrsbetrieben auf eine geradezu angsteinflössende Art und Weise. So stürmen vier Kontrolleure den Bus, die Türen werden geschlossen, der Bus bleibt stehen, dann werden die Passagiere kontrolliert, wenn jemand nicht gleich das Ticket vorweisen kann, wird sie / er aufgefordert den Bus zu verlassen. An der Bushaltestelle warten ein bis zwei Polizisten. Wenn man Pech hat, hat er /sie den Anschluss am Hauptbahnhof</p>	DTB M. Gfeller

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
			verpasst. Ich finde die Art und Weise der Kontrolle nicht kundenfreundlich, A) widerspricht dem Portrait der Verkehrsbetriebe Winterthur B) die Präsenz der Polizei führt zur Irritation und Unsicherheit. <b>Frage:</b> Hat der Stadtrat Einfluss auf die ZVV, wie die Kontrollen durchgeführt werden sollen? Wer übernimmt die Kosten der Polizeipräsenz?	
19.	17.03.16	Ch. Baumann (SP)	<b>Linksabbieger Lindstrasse - St. Georgenstrasse (stadtauswärts):</b> Der Linksabbieger von der Lindstrasse in die St. Georgenstrasse (stadtauswärts) dient beinahe ausschliesslich dem Autoverkehr. Dafür fehlt jedoch eine Notwendigkeit, weil für die Erschliessung der Sankt-Georgenstrasse eine ausgebaute Infrastruktur besteht (Museumsstrasse – General-Guisan-Strasse – Sankt-Georgenstrasse mit gerader Überquerung der Lindstrasse). Dieser Weg steht einzig für Verkehr aus dem Abschnitt zwischen Museums- und St-Georgen-Strasse nicht direkt zur Verfügung, doch gibt es ausser beim alten Feuerwehrgelände gar keine Zu- und Wegfahrten, welche diesen Linksabbieger notwendig machen würden. Problematisch ist dieser Linksabbieger, weil er dem ganzen Verkehr stadteinwärts – Bus- Auto-, Velo- und Fussverkehr – jeweils die Hälfte der Grünphase nimmt. Folge davon sind unnötige Stausituationen, welche zu Hauptverkehrszeiten die Bushaltestelle Bezirksgebäude verstopfen und einen spürbaren Einfluss auf eine flüssige Verkehrsabwicklung weit nach hinten haben. Da in diesem Rat bereits schon mehrmals auf diese unnötige Verkehrsbeziehung aufmerksam gemacht wurde, stellt sich die Frage, wieso diese einfache, günstige aber enorm effiziente Massnahme für einen flüssigen Verkehr nicht endlich umgesetzt wird?	DB J. Lisibach
20.	17.03.16	F. Künzler (SP)	Der <b>Umbau des Werkgebäudes</b> von Stadtwerk im Schöntal wurde im Mai 2011 vom Volk bewilligt. Im Juni 2015 veröffentlicht Stadtwerk dann endlich eine Medienmitteilung, dass die Bauarbeiten im September 2015 beginnen würden. Warum dauert das Projekt so lang, ist es jetzt endlich sowohl terminlich und finanziell auf Kurs und wann erfolgt der Bezug?	DTB M. Gfeller
21.	17.03.16	Th. Leemann (FDP)	Die <b>Burgruine Alt Wülflingen</b> soll in diesem und kommenden Jahr für sage und schreibe 2.0 Mio. sFr. saniert werden? Ich finde den Betrag sehr hoch für eine Ruine die weder Strom, Wasser, WC Anlagen oder eine Heizung hat und nicht Bewohnbar ist. Wurde eine zweite Meinung oder ein Gutachten für die Sanierung eingeholt? Der Stadtrat will ja im Sommer 2016 die Sanierung von der Ruine Alt Wülflingen vergeben.	DB J. Lisibach

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
22.	17.03.16	Z. Dähler (EDU)	<p><i>Die Zahlen von Alpiq und Axpo haben schockiert, ein Grossteil ihrer Substanz ist vernichtet. Dabei sind diese Unternehmen letztlich Teil des Volksvermögens. Praktisch sämtliche Schweizer Kraftwerke gehören über kafkaeske gegenseitige Verflechtungen den Kantonen und Gemeinden; Aktionäre sind namentlich auch die Pensionskassen, also ebenfalls wieder die Bürgerinnen und Bürger. Das Debakel verursacht hat eine unbedachte Strompolitik.</i></p> <p><i>Oltner Tagblatt 17.03.2016 «Über die Frage, wohin der Irrsinn der Subventionierung geführt hat.» Markus Gisler</i></p> <p>Deutschland und die Schweiz haben mit Subventionen und Reglementierung derart falsch in den Strommarkt eingegriffen, dass die Bevölkerung jetzt und in Zukunft die Zeche für diese falsche Politik bezahlt. Nicht nur wird, wie von Markus Gisler erklärt, unser bereits angespartes Volksvermögen vernichtet. Nein, über die langjährigen Subventionsverträge schulden wir den Solar- und Windanlagenbesitzern Milliarden. Dazu kommt, dass die unsäglichen Eingriffe in den Strommarkt dazu geführt haben, dass heute die Versorgungssicherheit gefährdet ist. Und ohne sichere Stromversorgung, gibt es keine funktionierende Wirtschaft, mit all den negativen Folgen die dies mit sich bringt. Winterthur hat aktuell die Möglichkeit, sich in grossem Mass an schweizerischen Wasserkraftwerken zu beteiligen. Alpiq bietet entsprechende Aktien zum Kauf an. Mit einer Investition in Schweizer Wasserkraftwerke retten wir einen Teil von unserem Vermögen und verhindern, dass die Kraftwerke ins Ausland verkauft werden. Zur Frage: Hat der Stadtrat bereits entsprechende Schritte für den <b>Kauf von von Alpiq angebotenen Aktien</b> in die Wege geleitet und wieviel vom „Rahmenkredit erneuerbare Energien“ stehen dafür noch zur Verfügung.</p>	DTB M. Gfeller
23.	17.03.16	D. Oswald (SVP)	<p>Wie allgemein bekannt ist, wurde der <b>Platzbedarf für den Superblock</b>, ich meine dies dürfte nahe am Abstimmungstermin vom November 2010 passiert sein, viel zu hoch eingeschätzt und deshalb auch zu viel Raum angemietet. Wieviel Raum ist zur Zeit noch frei und sind Lösungen in Sicht, damit diese unnötigen Mietkosten eliminiert werden können?</p>	DKD M. Künzle
24.	17.03.16	Ch. Leupi (SVP)	<p>In der Stadt Winterthur muss für den Abfall der obligate <b>Gebührenkehrsack</b> verwendet werden. Nun, jedes Mal wenn ich zuhause einen solchen Gebührensack gefüllt</p>	DB J. Lisibach

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
			<p>habe und diesen zuschnüren muss, stehe ich vor einem grossen Problem. Wie stelle ich es geschickt genug an, damit die Plastikbündel oder der ganze Sack nicht reissen? Trotz aller Mühen und aller Vorsicht zu Trotz, jedesmal reisst irgendetwas. Auch wenn ich eine neue Rolle anfangen muss, der Kleber sind so verklebt, dass ich jedes Mal Angst habe, dass ich einen solchen „teuren“ Abfallsack ungebraucht entsorgen muss. Meine Fragen daher: Wo werden diese Gebührensäcke produziert und welche Qualitätsvorgaben wurden beim Einführen dieser Gebührensäcke gemacht? Ist dieses Problem offiziell das erste Mal angesprochen worden? Wäre es denkbar, dass die Stadtbevölkerung wieder zu reissfesten „normalen“ Abfallsäcken zurückkehren kann und dafür die Gebührenmarken kaufen könnte?</p>	
25.	17.03.16	Th. Deutsch (EVP)	<p>Am Busbahnhof gibt es nur einige wenige, von den Passagieren nur <b>schlecht einsehbare Uhren</b>. Eine ist zum Beispiel beim Fussgängerstreifen in Richtung Archhöfe, eine andere befindet sich über dem Dach der vorderen Haltestelle Richtung Rosenberg und Wülflingen. Frage: Wäre es möglich und für den Stadtrat denkbar, grosse und für die Buspassagiere gut sichtbare Uhren am Sockel des „Pilz“ zu montieren? Zwei, eine in Richtung Perron 1er/11er-Bus und eine Richtung Perron 2er/3er Bus müssten eigentlich genügen.</p>	DTB M. Gfeller
26.	17.03.16	K. Cometta (GLP)	<p>Warum fürs <b>Obertor Testplanungen</b> machen und Belebungsstudien erstellen, wenn dann an dieser ausgezeichneten Lage - in nächster Nähe zu Banken, Versicherungen und Anwaltskanzleien - statt einer hochwertigen Bürolandschaft für steuerzahlende Firmen Studentenwohnungen realisiert werden? Wie steht dieses Unterfangen zum Ziel, am Obertor die Arbeitsplatzdichte zu erhöhen?</p>	DKD M. Künzle
27.	17.03.16	J. Altwegg (Grüne)	<p>Der <b>Veloweg von Hegi in die Stadt</b> via Barbara-Reinhart-Strasse führt über die neue Brücke der Seener-Tiefstrasse. Auf der Ostseite der Brücke hat es ein blaues Veloweg/Fussgängerweg-Schild (Bild 1). Alles wunderbar, denn der Veloweg geht ja genau hier durch. Auf der Westseite der Brücke hat es aber ein allgemeines Fahrverbot, welches gemäss Stadtammann das Befahren des Areals nach der Brücke unter Busse stellt (siehe roter Pfeil auf Bild 1 bzw. Nahaufnahme Bild 2). Mein Frage an den Stadtrat: Wohin sollen die Velofahrenden weiterfahren am Westende der Brücke?</p>	DSU B. Günthard-Maier

**Zusammenfassung:**

DKD M. Künzle	DFI Y. Beutler	DB J. Lisibach	DSU B. Günthard-Maier	DSS St. Fritschi	DSO N. Galladé	DTB M. Gfeller
5	2	6	4	2	3	5

**2. Fragen => im Anschluss an die mündlich gestellten Fragen und sofern die Zeit es zulässt!:**

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
---	-----	-----	-----	-----

---